



Wahl bringt keine Klarheit

(Seite 2)

75 Jahre Münchener Abkommen

(Seiten 3 und 8)

Tribüne der Meinungen

(Seite 16)

Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds muß Deutsch lernen!

Die „Sudetenpost“ hatte im Juli (Folge 7) auf das Problem hingewiesen, jetzt zeichnen sich Konsequenzen ab: Der Deutsch-tschechische Zukunftsfonds verweigert in seinen Mitteilungen auf der Homepage (www.fondbudoucnosti.cz/de/) konsequent deutsche Ortsbezeichnungen. So wurde auch die Ankündigung einer Ausstellung deutschsprachiger Künstler in Reichenberg (Liberec) so formuliert: „In Liberec wird an deutsche Künstler der Zwischenkriegszeit erinnert.“ Die Verweigerung der Zweisprachigkeit verwundert insofern, als die Förderung der Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen erklärtermaßen eine Hauptaufgabe des Zukunftsfonds ist. Doch dem Leser wird die Grundlage jeder Verständigung verweigert – nämlich die historisch korrekte Benennung der erwähnten Orte. Andererseits machen sich die Autoren der Texte auf den tschechischsprachigen Seiten der Zukunftsfonds-Homepage

sogar die Mühe, deutsche Ortsbezeichnungen zu tschechisieren. So stand in Pressemitteilungen statt Dresden „Drážďanech“ und statt Konstanz „Kostnická“. Da solche Texte auch als Information für Journalisten gedacht sind, braucht man sich nicht zu wundern, wenn deutschsprachige Ortsbezeichnungen in Medien immer seltener vorkommen. Doch jetzt zeichnet sich beim Zukunftsfonds eine Umkehr ab. Zumindest wird das Thema „deutsche Ortsnamen“ auf die Tagesordnung der nächsten Verwaltungsratssitzung am 3. und 4. Dezember kommen. Drei Mitglieder des Verwaltungsrates haben dies der „Sudetenpost“ zugesichert.

„Wir werden in der Sitzung dieses Thema anschneiden und ich bin zuversichtlich, daß wir einiges erreichen werden“, sagt Albrecht Schläger, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der ehemalige bayerische SPD-Landtagsabgeordnete findet die Unter-

schlagung deutscher Ortsbezeichnungen „unmöglich“. Schläger zur „Sudetenpost“: „Das hat sich offensichtlich, ohne daß wir es bemerkt haben, so ergeben.“ Auch die beiden Verwaltungsratsmitglieder Martin Kastler (CSU-Europaabgeordneter) und Klaus Brähmig (Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU / CSU-Bundestagsfraktion) mußten erst von der „Sudetenpost“ für dieses Thema sensibilisiert werden. Beide wollen das Problem nun ebenfalls im Verwaltungsrat auf Tapet bringen. Kastler findet es nicht in Ordnung, „wenn gerade im Kontext deutsch-tschechischer Aktivitäten alleine der tschechische Ortsname verwendet wird“. Zu einem tieferen Verständnis der Geschichte der böhmischen Länder gehört auch die Kenntnis der deutschen Ortsnamen. Die „Sudetenpost“ wird in der nächsten Ausgabe über die Ergebnisse der Sitzung berichten.

DER ÖSTERREICHISCHE Bundespräsident Heinz Fischer und sein tschechischer Amtskollege Miloš Zeman stateten kurz vor dem Ende der diesjährigen grenzüberschreitenden oberösterreichisch-südböhmischen Landesausstellung „Alte Spuren – Neue Wege“ einen Besuch ab. Zuerst trafen sich die beiden Staatsoberhäupter in Krummau (Český Krumlov), anschließend ging es nach Freistadt, einem der beiden Ausstellungsorte in Oberösterreich. Schon in Krummau kam das Problem der auch fast 25 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhanges noch immer höchst verbesserungswürdigen Verkehrsverbindungen zwischen Österreich und Tschechien zur Sprache. Es könne doch nicht sein, daß die Fahrt mit der Bahn zwischen Wien und Prag doppelt so lang wie die Verbindung zwischen Wien und Salzburg dauere, meinte Fischer. Sein tschechischer Kollege mutmaßte über die möglichen Ursachen. Vielleicht liege es ja daran, daß beide Seiten darüber schon seit langem offiziell nicht verhandelt hätten. Fischer drückte sein Bedauern darüber aus, daß die Verkehrsminister beider Länder in den letzten vier Jahren nicht zusammengekommen sind. Eine Folge dessen könnte sein, so Zeman, „daß es keine effektive Autobahnverbindung zwischen Wien und Prag oder Linz und České Budějovice (Budweis) gibt“.

JA, DAS KÖNNTE durchaus sein. Ist wohl tatsächlich so. Aber warum nur reden die zuständigen Minister jahrelang nicht miteinander? Die politischen Turbulenzen in Prag sind dafür nur eine teilweise Erklärung. Denn wenn auch die Minister wechseln, die Beamtenschaft, die in Prag wie in Wien das Werk am Laufen hält, ändert sich nicht. Wenn der grundsätzliche politische Wille da ist, dann geht auch was weiter.

ES GIBT ABER NOCH eine weitere mögliche Erklärung für den Stillstand in der gemeinsamen Verkehrspolitik. Und der könnte auch etwas zu tun haben mit der Reiseroute, welche Zeman und Fischer Mitte Oktober gewählt haben. Es ging, wie gesagt, nach Krummau und von dort nach Freistadt. Daneben hätte es zwei weitere Ausstellungsorte gegeben: Hohenfurth (Vyšší Brod) in Südböhmen und Bad Leonfelden nahe der Grenze im oberösterreichischen Mühlviertel. Es lag wohl nicht nur an der ungünstigen Verkehrsverbindung, welche Fischer und Zeman davon abhielt, alle vier Ausstellungsorte aufzusuchen oder eben statt Krummau und Freistadt Hohenfurth und Bad Leonfelden. Die beiden wollten sich nicht auch das noch antun: In Bad Leonfelden über das dort behandelte Thema zu sprechen – die Vertreibung. Erbauliches und Fortschrittliches wäre dabei ohnehin nicht zu erwarten gewesen, da Zemans Haltung gegenüber den Sudetendeutschen hinlänglich bekannt und Einsicht nicht zu erwarten ist. Es hätte höchstens nur wieder Irritationen gegeben. Und die mag auch Heinz Fischer gar nicht. Alles soll nett und freundlich sein.

DOCH UNTER DEM Zuckerguß brodeln halt die Probleme, die einer Lösung harren, auch wenn viele glauben, daß es keiner aktiven Lösung mehr bedarf, weil es ohnehin eine biologische gibt. Selbst die, die es scheinbar schaffen, die ungelösten Fragen der Vergangenheit im politischen bzw. diplomatischen Alltag auszublenden, können sich nicht der Wirkung entziehen, die von diesen nicht gegebenen Antworten ausgeht. Da wird gejammert, daß Minister jahrelang nicht miteinander reden und verkehrspolitisch nichts weitergeht,

Fortsetzung auf Seite 2

DAS BILD DER HEIMAT



Ansicht von Znaim. – Eduard Charlemont (geb. 2. August 1842 in Wien; gest. 7. Februar 1906 Wien) war ein österreichischer Porträt- und Genremaler.

HABEN SIE GEWUSST, DASS...

... der am 2. 10. 1864 in Brünn (M) geborene Bühnenbildner (unter anderem Wiener Oper / Burgtheater) **Alfred Roller** 1920 zusammen mit M. Reinhard und R. Strauß Begründer der „Salzburger Festspiele“ war und die Erstaufführung für Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“ schuf?

... der Hoforgelbauer **Ignaz Kober**, geb. am 19. 2. 1756 in Olmütz (M), unter anderem sowohl das Große Orgelwerk (1802) der Schottenkirche / Wien, als auch 1804 die Orgel der Stiftskirche Heiligenkreuz (2959 Pfeifen / 55 Register / 2 Manuale) – auf der unter anderem Franz Schubert und Anton Bruckner spielten – schuf?

... der am 27. 11. 1767 in Münchengrätz / Jungbunzlau (B) geborene und nobilitierte (Frhr. v.) **Koller, Franz** – Generaladjutant des Fürsten Schwarzenberg – von 25. bis 27. April 1814 als österreichischer Kommissär Napoleon Bonaparte nach dessen Absetzung von Fontainebleau mit nach Elba eskortierte?

... der am 13. 6. 1798 in Meedl / Mährisch Neustadt (Mähren) geborene spätere Musikdirektor (unter anderem Paris / Frankfurt am Main) **Anton F. Schindler** der Sekretär und erster Biograph von Ludwig van Beethoven war?

... als Vorbild der Franz Grillparzerschen Romanfigur des „Armen Spielmann“ der am 18. Jänner 1751 in Kleintajax / Znaim (Mähren) geborene **Ferdinand Kauer** (Violinist / Kapellmeister) gilt und seine „Neuen Ungarischen Tänze“ zur Krönung Kaiser Franz I. 1792 verfaßt wurde?

... die Musik zu den Stücken von Ferdinand Raimund „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ und „Die gefesselte Phantasia“ von dem am 26. 9. 1767 in Turnau in Böhmen geborenen Komponisten und Theaterkapellmeister **Wenzel Müller** stammt?

Sudetendeutscher Volkstanzkreis in Wien

Am Montag, dem 11. November, findet der Übungsabend im „Haus der Heimat“, Wien 3, Steingasse 25 / Hoftrakt / 2. OG, statt. Beginn ist um 19 Uhr. Der letzte Übungsabend in diesem Jahr ist am 9. Dezember.

Jedermann – gleich welchen Alters und Geschlechts – so ab zirka zwölf bis über 80 Jahre, kann mitmachen und ist herzlich eingeladen. Auch Sie, werde ältere Landsleute – es würde uns sehr freuen, wenn wir aus der älteren Generation mehr Teilnehmer begrüßen könnten.

Freunde sind ebenfalls herzlich willkommen – diese können mitgebracht werden.

Wichtig ist die Freude am Tanzen, auch wenn man Anfänger ist. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – die Teilnahme ist kostenlos.

Bisher war bei den Übungsabenden guter Besuch zu verzeichnen und die Stimmung war bestens. Kleine Imbisse und Getränke werden zum Selbstkostenpreis angeboten.

Wir würden uns sehr freuen, auch Sie, Ihre Familien und Freunde, jedweden Alters herzlich begrüßen zu dürfen. Jeder Tanz wird vorgezeigt und eingeübt.

Die Termine für die Übungsabende im kommenden Jahr werden am 28. 11. besprochen und entsprechend bekanntgegeben werden.

Dampfschiffe sind Kulturdenkmäler

Die beiden historischen Dampfschiffe „Vitava“ und „Vyšehrad“ wurden Kulturdenkmäler. Darüber hat das Kulturministerium entschieden. Beide Schiffe, die vor über 70 Jahren zu Wasser gelassen wurden, befördern jetzt Reisende auf den Strecken von der Stauffe Slapy bis nach Mělník. „Die Leitung der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Eigentümerin der Schiffe ist, ist sich ihrer Verantwortung gegenüber dem historischen Erbe, das sie übernommen hat, voll bewusst“, gab Štěpán Rusňák, der Direktor der Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft, an. Sie repräsentieren die typischen in den Jahren 1865 bis 1949 gebauten Wasserfahrzeuge. Die Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft gründete im Jahr 1865 der spätere Primator František Dittich, und sie ist so eine der ältesten Firmen in der ČR (čtk, 14. 9. 2013).

Prachatitz: Hartauer-Ausstellung



Der Prachatitzer Museumsdirektor Pavel Fencel eröffnete die Ausstellung.

Die durch ihre Lage am „Goldenen Steig“ gelegene berühmte Stadt Prachatitz (Prachatic) im Böhmerwald ehrte den Dichter der Böhmerwaldhymne („Tief drin im Böhmerwald“), Andreas Hartauer, im Oktober mit einer Sonderausstellung. Das grenzüberschreitende Projekt „porta culturae“ des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung veranstaltete diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Böhmerwaldmuseum in Wien. Das Museum stellte Bilder, Grafiken und Filmmaterial zur Verfügung.

Im Rahmen der Eröffnung am 11. Oktober verwies der Prachatitzer Museumsdirektor Pavel Fencel auf die Bedeutung des Böhmerwaldliedes auch für die tschechische Bevölkerung als Ausdruck der Liebe zur Heimat „Böhmerwald“. Er führte kurz durch die audio-visuelle Präsentation der Heimat Andreas Hartauers und seines Lebens sowie der verschiedenen Variationen seines Liedes. Dabei fand auch der vom Böhmerwaldbund Wien gestaltete Film über das Leben Hartauers Verwendung.

Schmeisterschaften 2014

Jubiläum: 50 Jahre Meisterschaften in Lackenhof am Ötscher

Seit mehr als 50 Jahren finden Schmeisterschaften in Lackenhof am Ötscher statt. Zuerst die Meisterschaften der Landesgruppe Wien, NÖ, und Bgld. und dann die Bundesschmeisterschaften der SdJ, gemeinsam mit der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich. Nur zweimal waren wir nicht dort, einmal in Hallein in Salzburg und dann in Windischgarsten in OÖ. Viermal mußten Absagen aus Wettergründen erfolgen, einmal direkt am Sonntag wegen eines Orkans vor drei Jahren.

2014 führen wir diese Jubiläumsschmeisterschaften wieder in Lackenhof a. Ötscher in NÖ am Wochenende 8./9. Februar durch. Der Wintersportverein Lackenhof, die Familie Pöllinger (unsere Unterkunft seit mehr als 50 Jahren) und alle Freunde freuen sich auf diesen Termin. Wir wollen dies auch ein wenig feiern. Dazu ist es aber nötig, daß sehr viele Kameraden und Kameradinnen, viele Landsleute – Damen und Herren – aus ganz Österreich daran teilnehmen. Selbstverständlich sind auch all unsere anderen Freunde und die Freunde der Landsleute und alle Interessierten recht herzlich dazu eingeladen. Schon jetzt wollen wir auf diesen Termin aufmerksam machen, damit man sich diesen freihalten kann (muß!).

Samstag ist wie immer Trainingstag, am Abend wollen wir ein wenig feiern, und der Rie-

sentorlauf am Fuchsenwald in Lackenhof findet am Sonntag ab 9.45 Uhr statt. Anschließend wollen wir wieder einen lustigen Er-und-Sie-Lauf vor der Siegerehrung machen.

Da die Unterkunftsmöglichkeit beim Pöllinger in Langau beschränkt ist, ist es **unbedingt erforderlich, sich so rasch als möglich dafür anzumelden!** Damit erleichtert man die Vorbereitungen. Erwartet werden die Anmeldungen (mit Name, Geburtsjahr, Anschrift und tel. Erreichbarkeit, wieviele Betten werden benötigt, Teilnahme am Riesentorlauf ja / nein) bis zum 5. November – bitte diesen Termin unbedingt einhalten, nur so können wir genügend Zimmer fix reservieren. Heuer müssen wir nach der Anmeldung eine Anzahlung von allen Teilnehmern einheben, nur so ist die Unterkunft fix reserviert. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Man kann natürlich auch erst am Sonntag, dem 9. Februar, nach Lackenhof anreisen – Eintreffen beim Pöllinger um 8 Uhr. Selbstverständlich sind auch Nichtschifahrer (Schlachtenbummler) herzlich eingeladen – wir benötigen immer einige Helfer direkt in Lackenhof (nicht auf der Piste, das ist Sache des Wintersportvereins).

Anmeldungen an: Sudetendeutsche Jugend Österreichs, 1030 Wien, Steingasse 25, Telefon u. Fax: (01) 718 59 13, E-mail: office@sdjoe.at.

Schon jetzt wollten wir Euch auf diese Jubiläumsvorstellung aufmerksam machen.

SUDETENDEUTSCHE REZEPTE

TIRAMISU

Zutaten: 1 Schachtel Biskotten, 1/4 l Kaffee, 1 Eßl. Kristallzucker, 5 Eßl. Mokkaalkohol oder Rum, 1/2 kg Mascarpone, 3 Eier (getrennt), 80 g Staubzucker, 1 Paket Vanillezucker, Schale von einer halben Zitrone und einer halben Orange, 80 g Kristallzucker für Schnee, Kakao zum Bestreuen.

Zubereitung: Kristallzucker und Likör im Kaffee auflösen. Biskotten darin kurz tränken.

Crema: Dotter mit Staubzucker, Vanillezucker, der Zitronen- und Orangenschale dickschäumig schlagen. Mascarpone einrühren. Schnee schlagen, Kristallzucker einpeitschen. Schnee unter die Käseschneise heben. Eine Kastenform mit Frischhaltefolie auskleiden. Den Boden mit getränkten Biskotten belegen, Crema darauf füllen, lagenweise Biskotten und Crema einfüllen. Mit Biskotten abschließen. Alufolie darübergeben und zwölf Stunden in den Kühlschrank stellen! Danach aus der Form stürzen und mit Kakao bestreuen. Ich gebe den Kakao immer in ein kleines Sieb, damit man besser streuen kann.

Gutes Gelingen wünscht Ch. G. Spinka

Großes Interesse an Familienforschung

Die „**Familia Austria**“ – Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte“ feierte kürzlich ein schönes Jubiläum. Die etwa fünfhundert Forschungs- und Serviceseiten unter <http://familia-austria.net/forschung/> werden von tausenden Forschern aus aller Welt sehr intensiv genutzt. Nun hat die erste dieser Seiten die Marke von hunderttausend Zugriffen überschritten. Es handelt sich um die Übersicht über alle Kirchenmatriken aus Tschechien im Netz.

Angelegt hat die Seite Renate Fennes, und zwar am 25. Jänner 2010. In diesen drei Jahren und neun Monaten seither gab es also etwa zweitausendzweihundert Zugriffe pro Monat, bzw. etwa 73 pro Tag – nur auf diese eine Seite! Das zeigt nicht nur, wie sehr die frei und kostenlos benutzbaren Forschungs- und Serviceseiten angenommen werden, sondern auch das gewaltige Interesse an der genealogischen Forschung in den böhmischen Ländern. Namens der SLÖ dankt Bundesobmann Gerhard Zeihl der Familia Austria und gratuliert herzlich für dieses Service, das von vielen Landsleuten genutzt wird.

Tschechische Traumata

Die Sdružení Ackermann-Gemeinde und die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstalten am 19. November im Saal der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Reichenberg / Liberec eine Konferenz zum Thema „Traumata der Vergangenheit in der heutigen Gesellschaft“. Der Historiker Adrian Portmann v. Arburg, Vorsitzender der Brünner Bürgervereinigung Conditio humana, spricht über „Mitteleuropäische Traumata“, anschließend Diskussion über „Traumata der Tschechischen Gesellschaft – Multidisziplinäre Ansichten“. Die Schriftstellerin Radka Denemarková referiert über eine „Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Traumata in der tschechischen Literatur“. Im Anschluß daran Diskussion: Über „Phantom-schmerzen – gesellschaftliche und individuelle Traumata in der tschechischen und deutschen Literatur“. Simultandolmetschen in Deutsch und Tschechisch ist gesichert. Anmeldungen bis 13. November per E-mail: sdruzeni@ackermann-gemeinde.cz oder per Fax: +420 224 910 563 senden.

Rauhnachtwanderung am 13. 11. in Wien

Die bei vielen Freunden und Landsleuten jedweden Alters beliebte Rauhnachtwanderung wird bei jedem Wetter am Mittwoch, 13. November, durchgeführt. Unsere Wanderung wird uns zum „Roten Kreuz“ nächst dem Hameau führen. Der Weg ist wirklich nicht beschwerlich und für jedermann begehbar. Dauer zirka eine Stunde.

Jedenfalls sollte man entsprechend gekleidet und dem Wetter entsprechend ausgerüstet sein – wir gehen ja bei jedem Wetter!

Es gibt zwei Treffpunkte: Der erste ist zwischen 17.15 und 17.30 Uhr im „Haus der Heimat“, Wien 3, Steingasse 25 / Hoftrakt, 2. Obergeschoß (Sudetendeutsche).

Der zweite ist im 17. Bezirk bei der Endstation der Linie 43, Dornbacherstraße. Wir fahren von beiden Treffpunkten pünktlich mit den Autos ab.

Nach unserem kurzen Rundgang beschließen wir den Abend mit einem gemütlichen Beisammensein in einem netten Lokal.

Alle, auch die älteren Landsleute, sind herzlich zu diesem „Abendspaziergang“ eingeladen, wir würden uns über eine recht zahlreiche Teilnahme freuen. Bitte, wenn möglich, mit dem eigenen Auto kommen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, wenn möglich, um Bekanntgabe der Teilnahme unter der Tel- / Fax-Nummer: (01) 718 59 13, E-mail: office@sdjoe.at (geben Sie bitte Ihre Telefonnummer zwecks allfälligem nötigen Rückruf bekannt). Wir wollen in einem Lokal reservieren. Selbstverständlich kann man sich aber auch unangemeldet am Treffpunkt einfinden.

Volkstanzfest in Klosterneuburg

Am kommenden Samstag, 9. November, findet zum 46. Mal dieses überaus beliebte Volkstanzfest (Leopoldtanz) in der Babenbergerhalle unserer Patenstadt Klosterneuburg statt.

Alle Landsleute, die mittlere und jüngere Generation, alle Freunde, die Kinder – kurzum all jene, die gerne das Tanzbein schwingen und Freude am Volks- und Brauchtum haben, die sich das bunte Bild der vielen Trachten nicht entgehen lassen wollen, sind sehr herzlich zum Besuch eingeladen. Beginn ist um 18 Uhr, Einlaß ab 17.15 Uhr, Ende gegen 23 Uhr.

Etlche Landsleute und Freunde haben sich schon Plätze reservieren lassen und Eintrittskarten erworben. Wir erwarten aber noch weitere Landsleute und Freunde – und gerade Sie, der Sie diese Zeilen jetzt lesen – in Klosterneuburg. Einige Plätze sind noch zu vergeben.

Noch haben Sie die Möglichkeit, Karten zum Vorverkaufspreis von 15 Euro zu erwerben (bei der Abendkasse der SdJÖ 18 Euro). – Karten- und Platzbestellungen sind noch am Donnerstag, 7. 11. und Freitag, 8. 11., jeweils von 17 bis 18 Uhr, sowie am Samstag, 10. 11., von 11 bis 12 Uhr, bei Familie Rogelböck, Telefon / Fax (01) 888 63 97, möglich. Wir erwarten auch Sie bzw. Dich in Klosterneuburg.